

Kleiner Ratgeber für AktivistInnen am Anti-WEF Davos 2001



you have to know the rules to break them...

demo: 27. januar, Davos-Dorf
actions: 23. - 28. januar, überall...

Einleitung

Diese Broschüre soll Informationen und Tips vermitteln, woran mensch an einer Demo (im speziellen in Davos) denken sollte. Es sollen keine Richtlinien für alle TeilnehmerInnen der Demo sein; jede Person sollte sich das herauspicken können, was für sie in ihrer Aktionsform relevant ist.

Die Infos sind so angelegt, dass Leute mit wenig Demoerfahrung so etwas wie einen Leitfaden haben; möglichst ausführlich und für die Einen vielleicht manchmal etwas langweilig...

Für die Demo wird dann noch eine Kurzfassung rauskommen.

Anti-Rep-Tel

Es wird auch ein Anti-Rep-Tel geben, wo mensch alle Vorfälle (Verhaftungen, Übergriffe) melden soll. Dort wird erste juristische Auskunft möglich sein.



076/518'80'31 076/518'80'32
23.Januar- 28.Januar
mind. 10.00h - 17.00h
(am 27. Januar so lange was läuft)
nachher Beantworte

1

Vorbereitung

Überleg dir, aus welchem Grund du an die Demo gehst und was du dir zutraust und was nicht.



Denk auch dran, dass du mit vielen anderen Menschen unterwegs bist, und unüberlegte Einzelaktionen nichts bringen.

Für die **Anreise nach Davos** ist es auch von Vorteil, sich zu überlegen, wie mensch sich "verkleidet", um einer Präventivverhaftung zu entgehen.

Mensch bedenke: es ist immer noch Hochsaison im Skiort Davos, die Skilifte laufen auf Hochtouren. Das macht die Tarnung vielleicht einfacher...

Wichtig ist auch, sich Transportmöglichkeiten für heikles Material (Flugis, Transpis, Ausrüstungsgegenstände z.B. Gasmasken, etc....) zu überlegen. Am Tag der Demo bestehen kaum Chancen, die voraussichtlich massiven Vorkontrollen der Polizei zu umgehen...

3

Die Tücken der Berge...

Damit eine einigermaßen seriöse Anti-Rep-Arbeit geleistet werden kann, ist es nötig, sich ein bisschen Disziplin aufzuzwingen beim Telefonieren. Wenn Verhaftungen gemeldet werden, muss klar und deutlich mindestens **Vorname, Name und Ort der Verhaftung** durchgegeben werden. Sehr hilfreich ist auch der **Name der Anwaltsperson** (falls bereits vorhanden) und natürlich, wenn nötig, Angaben zum Umfeld der Person (Freunde, ev. Familie), das mensch unter Umständen informieren muss (z.B. wegen Schule/Arbeit). Wichtig ist, dass sich verhaftete Personen so schnell wie möglich, auf jeden Fall aber bei einer Freilassung, bei uns melden, damit unser Überblick aktuell bleibt.



Um es noch einmal von Anfang an zu betonen: Davos liegt in den Bergen. Ende Januar ist es also tendenziell sehr kalt und wahrscheinlich verschneit.

2 **Warme Kleider, Ersatzkleider und gutes Schuhwerk sind also absolut unerlässlich!**

Seid kreativ im Umgehen von Kontrollen und bringt das Zeug auf jeden Fall schon mehrere Tage vorher hoch!

Besprich dich unbedingt mit Freundinnen, wo ihr euch trifft, für den Fall, dass ihr getrennt werdet. Ebenso müsst ihr besprechen, was zu tun ist, wenn du verhaftet wirst: Wer dich bei der Arbeit/Schule krank meldet; wer dir evtl. Kleider in den Knast bringt; wer deine Anwaltsperson benachrichtigt....

Mobiltelefone können unter Umständen hilfreich sein. Um einer allfälligen Rückverfolgung zu entgehen, benutzt du vorzugsweise eine PrePaid-Karte (kein Abonnement).

Denk aber daran, dass die Polizei an gespeicherten Nummern sehr interessiert ist.

Am besten löschst du sie vor der Demo oder lässt dein Telefon zuhause.

Wenn dein Handy bei einer Verhaftung in die Hände der Polizei gekommen ist, solltest du vorsichtshalber in Zukunft einen neuen Apparat und eine neue Nummer benutzen.

Wenn du bei der Anreise von der Polizei blockiert wirst, bestehe auf deinem Recht auf Bewegungsfreiheit und verlange eine schriftliche Verordnung; das macht sie anklagbar.

4

Ausrüstung

- Gutes Schuhwerk
- Kleidung: warm, wasserdicht, den Körper möglichst vollständig bedeckend; zum Schutz vor chemischen Reizstoffen und Wasserwerferensätzen
- Ersatzkleidung
- Tuch (schützt bei Aktionen vor Fotos)
- und/oder Gasmaske zum Schutz vor Tränengas
- robuste, möglichst hitzebeständige Handschuhe
- persönliche Medikamente (genügend für eine allfällige Haft)
- Tampons und/oder Binden (genügend für eine allfällige Haft)
- Verpflegung und Getränke
- gültigen Ausweis (Pass, ID)
- Telefoncard und Kleingeld



5

Natürlich ist beim Transport von heiklen Sachen wie erwähnt grösste Vorsicht angesagt: mensch muss sich der massiven Vorkontrollen und allfälliger Konsequenzen bei belastendem Material bewusst sein...

Ausserdem nochmals: die Kleidung muss wirklich warm genug sein für Temperaturen weit unter Null Grad. Und Ersatzkleider nicht vergessen! (ziemlich unangenehm, vom Wasserwerfer bei minus 10 Grad abgespritzt zu werden...)

Zuhause lassen:

- Alle anderen Ausweise
- Notizen
- Agenda
- Adresslisten
- Schlüssel
- Hasch, Alk und andere Drogen
- Hunde (den Tieren zuliebe)
- Kontaktlinsen (chemische Kampfstoffe können sich darunter festsetzen)
- Schminke und Feuchtigkeitscrèmes (CS-/ CN-Kristalle sind fettlöslich)

6

Verhaftung

Bei der Verhaftung musst du abwägen, ob Widerstand etwas nützt, und ob du dir das zutraust. Wehr dich nur, solange du sicher bist, dass rundherum Leute sind, denen du vertraust. Nur in der Gruppe ist es möglich, eigene Leute aus den Fängen der Polizisten zu befreien; andernfalls ist körperlicher Widerstand meist zwecklos und kann unter Umständen für dich weitere Konsequenzen haben...

Versuche auf jeden Fall ruhig und abgeklärt zu bleiben.



Wenn keine Leute in der Nähe sind, die dich kennen, rufe anderen Aktivistinnen deinen Namen zu, damit sie deine Verhaftung dem Anti-Rep-Tel melden können.

Merke dir wenn möglich Namen und Gesicht (Bart, Brille, Kleidung, ...) der dich verhaftenden Polizisten.

Nach der Verhaftung hast du vielleicht einen "Haftchock": dir wird schlecht, du zitterst. Dies ist normal und vergeht bald wieder.

7

Erkennungsdienstliche Behandlung

Auf dem Polizeiposten werden sie dich fotografieren und Dir die Fingerabdrücke nehmen. Eventuell musst du dich vor ihnen ausziehen, damit sie eine Leibesvisitation vornehmen können.

Sich gegen die ED-Behandlung zu wehren, ist meist zwecklos; die Polizisten werden ihrerseits Gewalt anwenden (und dir womöglich noch den Tatbestand "Gewalt und Drohung gegen Beamte" anhängen).

Bei der Leibesvisitation besteht eher noch eine Chance, sich zu weigern. Folge einfach gar nicht erst der Aufforderung, dich auszuziehen; manchmal ist es ihnen dann zu mühsam, dir beim Entkleiden behilflich zu sein. (Aber Vorsicht: vor allem in gespannten Situationen sind die Polizisten sehr gewaltbereit und du befindest dich wahrscheinlich alleine mit ihnen im Raum...)

Bestehe als Frau auf jeden Fall auf deinem Recht, von einer Polizistin gefilzt zu werden; falls sie dir dieses Recht absprechen, drohe mit Anzeige, erwähne wenn möglich noch den Namen deiner Anwaltsperson; manchmal macht das etwas Eindruck.

8

Verhör

Verweigere auf jeden Fall und von Anfang an (also bereits auf dem Platz der Verhaftung) deine Aussage!

Folgendes bist du verpflichtet, der Polizei gegenüber zu sagen:
Name, Vorname, Geburtsdatum, Heimatort, Meldeadresse.
Sonst nix!

Du kannst auch einfach die Angaben auf deiner ID bestätigen; das spart Worte...

Diese Angaben dienen ihnen dazu, dich eindeutig zu identifizieren. Das müssen sie tun, wenn sie dich verhaftet haben, das heisst aber noch gar nichts.

Verweigere konsequent jede weitere Aussage, auch auf scheinbar harmlose Fragen.

Bleibe stur bei "keine Aussage", "ich verweigere die Aussage".

Denn Achtung: schon "ja", "nein" oder "ich weiss nicht", etc. sind schon Aussagen, die die Polizei weiterverwertet.

9

Falls du nach dem Verhör freikommt

Für deine Effekten (alle Sachen, die du bei der Verhaftung auf dir getragen hast) legen sie dir oft eine Empfangsbestätigung zur Unterschrift vor.

Sie behaupten, du müsstest mit der Unterschrift beweisen, dass dies dein Zeug ist. Auch hier ist deine Unterschrift nicht obligatorisch; nach einigem Geplänkel geben sie die Effekten auch ohne Unterschrift raus...

Falls sie dich drinnenbehalten

Verlange nach einer Anwaltsperson. Am besten kennst du bereits deren Namen, Adresse und Telefonnummer. Oft werden sie dir ein Telefongespräch verbieten. Bestehe aber darauf; du hast jederzeit das Recht, mit einer Anwaltsperson zu sprechen.

Deponierst du vor der Demo bei einer vertrauenswürdigen Anwaltsperson eine Vollmacht, kann das die Prozedur verkürzen, weil dir die Vollmacht nicht extra noch zur Unterschrift in den Knast geschickt werden muss.

Deine Anwaltsperson kann aber auch keine Wunder wirken; sie ist wahrscheinlich noch mit vielen ähnlichen Fällen beschäftigt und dementsprechend im Stress. Ausserdem braucht auch sie für jeden Besuch eine Bewilligung, unterliegt also wie du der Willkür der Bullen.

11

Die Polizei wird mit allen Mitteln versuchen, dich zum Sprechen zu bringen. Sie haben dabei verschiedene Maschen: oft drohen sie mit Haftverlängerung; erzählen dir, dass irgendwer schon gegen dich ausgesagt oder sich selber belastet habe; sie können auch schon mal "väterlich-gutmütige" Töne anschlagen; oder mit belanglosen Bemerkungen (z.B. über Wetter, Essen, Beruf) versuchen, das Eis zu brechen.

Geh auf nichts ein; dass meiste was sie behaupten sind Lügen. **Vertraue nie einem Polizeibeamten; das von ihm verfolgte Ziel ist immer dein Nachteil!**

Wenn du nichts sagst, lassen sie dich meistens schneller in Ruhe, als wenn du Angaben gemacht hast, die sie zuerst noch überprüfen müssen, bevor sie dich rauslassen.

Lass dich nicht unter Druck setzen. Wenn du dich entscheiden solltest, vor Gericht etwas zu sagen, so kannst du das draussen mit KollegInnen und deiner Anwaltsperson in Ruhe überlegen.

Wer nichts aussagt, hat später jede Möglichkeit offen. Wer Angaben macht, verbaut sich die Möglichkeit, später etwas anderes zu sagen.

Am Ende der Vernehmung werden sie dir das Vernehmungsprotokoll vorlegen, damit du es unterschreibst. **Unterschreibe nichts!**, du bist nicht dazu verpflichtet und alles, was du unterschrieben hat, kann später gegen dich verwendet werden.

10

Rechtliche Situation in der Schweiz

Jeder Kanton in der Schweiz hat ein eigenes Prozessrecht. Davos liegt im Kanton Graubünden. Dort gilt:

- Kein Vermummungsverbot
- Zu jedem Zeitpunkt der Verhaftung besteht das Recht auf eine Anwaltsperson.
- Spätestens am 1. Werktag nach der Verhaftung musst du vor den Untersuchungsrichter geführt werden. Dann muss der Staatsanwalt nach spätestens 48 Stunden entschieden habe, ob (und mit welcher Begründung) die Untersuchungshaft verlängert wird.
- Für Minderjährige (unter 18 Jahren): du darfst nicht länger als 24h in Untersuchungshaft gehalten werden!



12

Verdacht auf Rückenverletzungen

(z.B. kein Gefühl in den Beinen):

Person nicht bewegen!

Professionelle Hilfe holen!

Nach Schlägen auf den Kopf:

Suche sobald als möglich eine ärztliche Fachperson auf.

Die nächsten 24 Stunden nicht alleine bleiben

(eine allfällige *Hirnblutung* merkst du selber nicht;

Symptome: Verwirrtheit, Benommenheit, ev.

Bewusstlosigkeit --> sofort ins Spital!)

Bei anhaltenden Symptomen nach

CS-/CN-Gas-Einsätzen:

Unbedingt ärztliche Hilfe aufsuchen.

Die Haut mit Wasser spülen, möglichst kalt

duschen. Langes Spülen erhöht die Wirkung.

Kleider wechseln!

Sanität ganze Schweiz: Tel. 144

17

Zu guter Letzt...

Die in dieser Broschüre besprochenen Verhaltensweisen und -tipps entsprechen einer grundsätzlichen Haltung und Erfahrung (v.a. in den Städten) mit den polizeilichen Repressalien und Massnahmen.

Davos als kleine, ländliche Ortschaft funktioniert manchmal etwas anders, relativiert also gewisse allgemeine Formulierungen, die weiter vorne gemacht wurden.

Zur Veranschaulichung hier noch ein "Erfahrungsbericht" einer Person, die schon mehrmals mit den Davoser/Bündner Verhältnissen konfrontiert war:

"Also die Bullen im Hauptposten von Davos haben überhaupt keine Erfahrung mit politischen Leuten und ihrem Verhalten. Sie kennen und verstehen es zum Teil echt nicht. Das macht das Ganze nicht unbedingt einfacher. Z.B. die Sache der Aussageverweigerung: sie kapiieren nicht, warum man nicht mit ihnen kommuniziert und sind zum Teil lästig penetrant im Erfahren-Wollen, warum man ihnen nichts sagt.

In Zürich, oder so, gehen sie dann, schnauzen zurück, sind beleidigt, etc., aber sie lassen es irgendwann.

Die letzte Bullentante musste ich schon fast aus der Zelle rausbugsieren, damit ich endlich meine "Ruhe" hatte.

18

Der Ablauf: Einvernahme, Leibesvisitation (mussten sie selber an den Kleidern fummeln) und dann in eine kalte Zelle.

Die Zellen sind praktisch nicht geheizt und daher ist es saukalt. Also soviel wie möglich von den Kleidern zurückfordern, die sie einem bei der Leibesvisitation abgenommen haben!!

Noch etwas: von all den Anzeigen, die sie mir an Ort und Stelle anhängen wollten, blieb zum Schluss, d.h. Monate später kaum mehr etwas übrig.

Das ist noch wichtig: was an Ort und Stelle und in der Hitze des Gefechtes als enorme Strafandrohungen wirken, versandet praktisch immer im Verlaufe der Monate.

Wenn sie dich nicht gerade mit gefüllten Taschen oder so erwischen, haben sie oft ein derartiges Chaos, dass sie nicht einmal mehr die sog. Effekten richtig zuordnen können, besonders dann, wenn es sich um Massenverhaftungen handelt!! Sie kochen auch nur mit Wasser..."

In diesem Sinne:

**Wipe
out
WEF!**

19